

Zum Weiterlesen

Lorraine Halst: Das Geheimnis ewiger Liebe – Getrennt wohnen

Sich lieben, aber trotzdem nicht zusammen wohnen – geht das überhaupt? Lorraine Halst über eine Beziehungsform, die in den westlichen Industrienationen zwar für zunehmende Irritationen, dafür aber glückende Beziehungen sorgt: „Living Apart Together“

[...] „Eine zu lang andauernde räumliche Nähe ist der Tod jeder Beziehung.“ Das sieht eine wachsende Zahl von Paaren offenbar genauso: Nach einer Studie der Universität Leeds entschied sich 2007 schon eines von 20 britischen Paaren für getrennte Wohnungen [...] In Schweden lag die Zahl der „LATs“ im Jahr 1993 bei sechs Prozent; 2001 verzeichnete man dort bereits mehr als 14 Prozent getrennt wohnende Paare. Eine Studie der Rutgers University stellte auch für die USA eine Zunahme von LAT-Partnerschaften fest. In Kanada fallen derzeit acht Prozent der Paare in diese Kategorie. In Deutschland [...] hat sich der Berliner Psychologe Jens Asendorpf im Rahmen einer Studie an der Berliner Humboldt-Universität erstmals ausführlich mit dem Thema befasst. Seine Ergebnisse zeigen, dass deutsche LAT-Partnerschaften zwischen 1992 und 2006 um mehr als 70 Prozent zugenommen haben, und zwar vor allem in der Altersgruppe ab 40. Denn während junge Menschen zwischen 18 und 27 offenbar noch immer das traditionelle Beziehungsmodell aus Ehe und Familiengründung bevorzugen, scheint immer mehr beziehungserfahrenen Menschen ihre persönliche Freiheit wichtiger zu sein als eine Zweisamkeit, die auch räumliche Nähe voraussetzt.

Die Faktoren, die Liebespaare, Lebenspartner und Eheleute dazu bewegen, trotz einer festen emotionalen Verbindung getrennt voneinander wohnen zu wollen, sind dabei sehr unterschiedlich. [...] getrennt leben, um das Erkalten der Gefühle über Alltäglichkeiten zu vermeiden, dem man im traditionellen, auf Behaglichkeit ausgelegten Lebensentwurf mit gemeinsamem Wohnen, Essen, Schlafen, Abspülen, Aufräumen und Badezimmer-Teilen kaum entkommen kann. Der Monotonie, Mühsal und Banalität ein Schnippchen schlagen, indem man den geliebten Menschen an seinem eigenen Esstisch schmatzen lässt, den übel riechenden Kompost

selbst in den Garten bringt, statt den Partner damit zu beauftragen, dafür aber auch so viele ungestörte Stunden auf dem eigenen Sofa verbringen kann, wie man möchte. Schließlich entfällt mit der Wohngemeinschaft auch die soziale Kontrolle, die, je länger und intensiver ausgeübt, in ein Gefühl von Unfreiheit mündet.

Dass es vor allem Frauen sind, die in einer Partnerschaft den Anstoß zum Lebensmodell „LAT“ geben, zeigt nicht nur die Studie der Humboldt-Universität, sondern auch eine Untersuchung [...] an der Universität Frankfurt. Aus beiden Studien geht hervor, dass getrennt von ihrem Partner wohnende Frauen zufriedener mit ihrer Beziehung sind als Frauen, die in einem klassischen Partnerschaftsmodell leben. Nicht nur dass die meisten Frauen heute beruflich ebenso stark engagiert sind wie Männer; an den Frauen bleibt neben der Kinderbetreuung und -erziehung immer noch der Großteil der Haushaltsführung hängen. Dass sie darüber hinaus mit der Entscheidung für eine Partnerschaft ihre Freiheit und Selbstbestimmung aufgeben sollen, obwohl bei Frauen mit eigenem Einkommen dafür nicht einmal eine ökonomische Notwendigkeit besteht, klingt nicht nur unlogisch – es wäre tatsächlich wenig vorausschauend, so zu leben. Schließlich haben getrennt wohnende Paare den Untersuchungen zufolge nicht nur häufigeren, sondern auch besseren Sex; sie streiten auch seltener als Zusammenwohnende. Dass LAT-Beziehungen der Berliner Untersuchung zufolge im Schnitt instabiler sind als konventionelle und die Hälfte davon innerhalb von sechs Jahren zerbricht, hat seine Ursache nicht nur in der ausgeprägten Unabhängigkeit der Partner in einer derartigen Konstellation. Das Gefühl der individuellen Stärke, das Menschen eine Trennungsentscheidung erleichtert, rührt gleichzeitig vom Vorhandensein eines eigenen sozialen Umfelds, das einen in Krisensituationen auffängt.

Lorraine Halst: Das Geheimnis ewiger Liebe – getrennt wohnen. www.welt.de/lifestyle/article10613965/Das-Geheimnis-ewiger-Liebe-getrennt-wohnen.html (24.11.2013)